SEMESTER-Brief

Wintersemester 2016/2017

Liebe Leserinnen und Leser,
in den letzten Wochen haben wir das 25. Jubiläum der Hochschule Neubrandenburg gefeiert. Höhepunkt war die Festwoche vom 10. bis 14. Oktober, in der auch die Festschrift veröffentlicht und unser neuer Internetauftritt freigeschaltet wurde.
Auftakt der Festwoche war der Empfang der Hochschulleitung für aktuelle und frühere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In der Festsitzung des Erweiterten Senats und dem anschließenden Festempfang verlieh der Senat Herrn Prof. Dr. Burmeister und Herrn Gneckow die Ehrensenatorenwürde. Auch wurden 24 Deutschlandstipendien überreicht. Im Mittelpunkt stand aber die Gründung der Hochschule vor 25 Jahren, eindrucksvoll vermittelt durch einen Fernsehbeitrag des NDR von 1991 sowie Begrüßungen von Staatssekretär Schröder, Gründungsrektor Prof. Memmler und Beiträgen zweier Alumni der Gründungsfachrichtungen Bauingenieurwesen und Soziale Arbeit. Mit „Hochschule findet Stadt“ haben wir in der Woche Vorlesungen an ungewöhnlichen Orten Neubrandenburgs gehalten. Zum Ausklang der Festwoche trafen sich die Alumni der Hochschule. Ich bedanke mich bei allen, die sich für die Organisation und Durchführung dieser gelungenen Festwoche engagiert haben.

In den zurückliegenden 25 Jahren war die Entwicklung der angewandten Wissenschaften in Lehre und Forschung elementare Motivation der Hochschulmitglieder. In den ersten 10 Jahren wurden die Studienangebote und die Ausstattung der Hochschule etabliert. Die Folgejahre waren dann von massiven finanzpolitischen Restriktionen geprägt. Die Hochschule hat sich aber durch eine konsequente Profilierung in Studium, Lehre und Weiterbildung genauso wie in Forschung und Transfer als Zentrum der angewandten Wissenschaften in Mecklenburg-Vorpommern und darüber hinaus aufgestellt. In unserem Leitbild haben wir 2006 zentrale Elemente unseres Selbstverständnisses vereinbart.
Unseren 2.100 Studierenden bieten wir in 32 Studiengängen vielfältige und anerkannte Angebote an. In der Forschung konnten alleine 2015 und 2016 über 8,6 Millionen Euro Drittmittel eingeworben werden. Dies alles ist dank des großen Engagements aller Mitglieder der Hochschule Neubrandenburg ermöglicht worden. Diese Erfolgsgeschichte möchten wir gerne mit Ihnen auch zukünftig weiterführen.

Ihr
Prof. Dr. Micha Teuscher
Rektor der Hochschule Neubrandenburg

Die Festwoche im Rückblick

Die besonderen Begegnungen, spannenden Momente, die geplanten und die zufälligen Ereignisse machten diese Woche vom 10. bis 14. Oktober so einzigartig.

Die Neubrandenburger Stadtfanfaren eröffneten sie lautstark. Nahezu alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben den Empfang der Hochschulleitung miterlebt. Die insgesamt 14 Vorlesungen an vier Tagen mit Themen aus Lehre und Forschung sorgten in der Stadt, z. B. in Cafès, im Regionalmuseum oder Rathaus, für Aufsehen. Doktorandinnen und Doktoranden präsentierten ihre Forschungsthemen erstmals einem breiten Publikum.

Was der Anruf eines Absolventen des ersten Jahrgangs Soziale Arbeit im Sommer so alles ausgelöst hat. Er könne sich doch bei der Programmgestaltung einbringen. Das hat Axel Krause auf grandiose Weise getan. Auch Andrea Schnell hat ihren ersten Jahrgang Bauingenieurwesen hervorragend vertreten. Und dass wir den Fernsehbeitrag vom 18. November 1991, in dem beide als Studierende bei der Gründungsveranstaltung zu sehen sind, beim Deutschen Rundfunkarchiv Potsdam-Babelsberg ausfindig machen und in der Festsitzung des Erweiterten Senats zeigen konnten, passte so wunderbar zu ihrem Auftritt 25 Jahre später. Gute Gespräche und Wiedersehensfreude gaben dem Empfang das gewisse Etwas.

Die Neubrandenburger Stadtfanfaren spielten zum Auftakt in allen Fluren.

Referat Marketing und Kommunikation

Die Gäste und Gastgeber der „Talkshow mit dem Roten Sofa“ haben das Drehbuch mit ihren tragenden und moderierenden Rollen so grandios umgesetzt. Über 100 Zuschauerinnen und Zuschauer waren dabei.

Simon Feenstra und seine Band brachten die Stimmung beim Hochschulfest zum Abschluss der Woche zum Höhepunkt.

Passend zum Anlass ist die Festschrift erschienen. Auf unseren neuen Webseiten, in der NDR-Sendung „Land und Leute“, in Artikeln, mit vielen Fotos und Videoaufzeichnungen und in dieser Ausgabe hier haben wir die Highlights festhalten können.

Allen Mitwirkenden und allen, die uns zur Seite standen - vielen Dank!

Christine Manthe, Leiterin des Referates Marketing und Kommmunikation

„Gemeinsam sind wir ALD“

„Hochschule findet Stadt“: Mit sechs Vorlesungen hat sich der Fachbereich in der Festwoche engagiert. Ein Alumnitreffen mit dem Titel „Gemeinsam sind wir ALD“ spiegelte die Verbindung zwischen den wissenschaftlichen Themenfächern der Agrarwirtschaft, Lebensmittelwissenschaften und Diätetik wider.

Als Gast stellte Dr. German Jeub, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, den Stand der TTIP-Verhandlungen vor. Studierende nutzten die „Speakers Corners“ und „Speed Datings“, um mit Ehemaligen aus unterschiedlichsten Berufswelten ins Gespräch zu kommen.

Gemeinsamer Auftritt

Erstmalig haben fünf Wissenschaftsinstitutionen der Agrar- und Lebensmittelwissenschaften des Landes M-V ihren Auftritt auf der landesweit größten Agrar- und Verbraucherausstellung MeLa, vom 15. bis 18.09.2016 in Mühlengeez, einen Messestand gemeinsam gestaltet. Die Studierenden der Agrarwirtschaft, der Lebensmittelwissenschaften und der Diätetik haben einen überzeugenden Messeauftritt für die Hochschule ins Werk gesetzt.

Das MeLa-Team 2016

Fachbereich AL

Renommee in Lehre und Forschung

Am 03.11.2016 hatten die DGE-Sektion M-V und der Studiengang Lebensmitteltechnologie zur 19. Ernährungsfachtagung an die Hochschule eingeladen. Über 100 Fachkräfte aus den Gebieten Gesundheit, Bildung, Prävention und Public Health nahmen an der Tagung zum Thema „Wenn Leber, Niere oder Pankreas streiken – Welche Rolle spielt die Ernährung?“ teil.

Stephanie Labonté, Andrea Strube und Sabrina Scharf qualifizierten sich für die Finalrunde des Sensorik Awards 2016 der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Frankfurt. Auf den Sensoriktagen 2016 der Deutschen Gesellschaft für Sensorik erhielt Andrea Strube für die Vorstellung ihrer Masterarbeit den Nachwuchspreis und Sabrina Scharf bekam den Preis für das beste Poster.

Im „Hochschulranking“ der Fachzeitschrift topagrar im November ist unser Studiengang Agrarwirtschaft Nummer 1 in der Kategorie „Beste Berufsvorbereitung für den Einsatz im vor- und nachgelagerten Bereich“ aller 26 Agraruniversitäten und -fachhochschulen im deutschsprachigen Raum ausgezeichnet worden.

Prof. Dr. Rainer Langosch, Dekan
Prof. Dr. Leif-Alexander Garbe, Prodekan

Reger Austausch beim ALUMNI-Treffen

Für unser ALUMNI-Treffen am 14.10.2016 im Rahmen der Festwoche konnten wir vier ehemalige Studierende unseres Fachbereichs gewinnen, uns aus ihrem Erfahrungsschatz zu berichten. Frau Daniela Kremkow, eine Absolventin des Bachelor-Studienganges Gesundheitswissenschaften, berichtete von ihrem beeindruckenden beruflichen Werdegang. Herr Dr. Sylvester v. Bismarck erheiterte die Zuschauer mit Erinnerungen und Anekdoten aus seiner Zeit als Master-Student der Fachrichtung Krankenhausmanagement. Herr Matthias Wetzel, der den Master-Studiengang Pflegewissenschaft/Pflegemanagement abgeschlossen hat, ließ uns an seiner nicht immer geradlinigen, aber dafür umso erfolgreicheren studentischen und beruflichen Karriere-Erfahrung teilhaben, die in eine Anstellung als Projektleiter des neuen Campusmanagementsystems an unserer Hochschule mündete. Schließlich referierte Mathias Huck, Master-Absolvent der Gesundheitswissenschaften, über seine positiven Studienerfahrungen, die ihm einen guten Einstieg in die Arbeit bei einer Krankenkasse ermöglicht hatten.

Das Team des ESF-Projektes „Multiplikatorenschulung – Gesundheitsförderung und Prävention“ lud anschließend im Foyer zu einem kleinen Bewegungsprogramm „Qigong zum Mitmachen“ ein und nahm die Gelegenheit wahr, auf den ab dem WS 16/17 angebotenen berufsbegleitenden Master-Studiengang „Gesundheitsförderung und Prävention – Mind Body Health Promotion and Prevention East West“ in Kooperation mit chinesischen Partnerhochschulen hinzuweisen. Zum Abschluss fand bei Kaffee und Obst ein reger Austausch zwischen unseren Absolventinnen und Absolventen und den Mitarbeiterinnen des Fachbereiches statt.

Resümierend möchten wir festhalten, dass die Festwoche zum 25-jährigen Bestehen unserer Hochschule ein rundum gelungenes Jubiläum war – mit einem Programm voller Rück-, Ein- und Ausblicke! Wir möchten uns an dieser Stelle ganz besonders bei Frau Manthe, Frau Zeipelt, Frau Bahlcke, Frau Kraut und Frau Lux für die hervorragende Organisation bedanken!

Fachbereich GPM

Der Senatsvorsitzende, Prof. Wilhelm Heger, gratuliert Herrn Dr. Alfons Schröer zur Honorarprofessur.

Honorarprofessur im Fachbereich verliehen

Rechtzeitig vor der Festwoche wurde Herr Dr. Schröer vom Senat der Hochschule Neubrandenburg mit einer Honorarprofessur geehrt. Prof. Schröer hat seit dem Jahre 2001 als Lehrbeauftragter hauptsächlich im Bereich der betrieblichen Gesundheitsförderung für den Fachbereich eine ausgezeichnete Arbeit geleistet und unser Lehrangebot essentiell ergänzt.

Prof. Dr. Gabriele Claßen, Dekanin

Internationaler Studiengang

Fachbereich LG

Im Sommer 2016 konnte der Fachbereich die ersten Absolvent/innen des englischsprachigen internationalen Studiengangs Geodäsie und Geoinformatik (Geodesy and Geomatics) verabschieden. Das Konzept des dreisemestrigen Studiengangs sieht vor, dass ein Semester an der Lvivska Politechnika (Technische Universität von Lemberg) und ein Semester an unserer Hochschule studiert wird. Das dritte Semester ist für die Master-Arbeit vorgesehen und erfordert abgesehen vom praktischen Teil des jeweiligen Themas keine bestimmte Ortsbindung. Im ersten Jahrgang wurde eine Arbeit in Neubrandenburg und die übrigen in der Ukraine geschrieben. Die Abschlussprüfung fand am 18. Juli in Lviv statt.

Unsere fünf ukrainischen Studierenden des ersten Jahrgangs nach erfolgreicher Verteidigung der Master-Arbeiten in Lviv, Ukraine am 18. Juli 2016: Ihor Petryk, Yuliia Denis, Alina Khoptar, Vasyl Khoptar und Yurii Stusiak (v. l.)

Dem gemeinsamen Studiengang vorausgegangen waren langjährige freundschaftliche Kontakte vor allem in Form von jährlich stattfindenden Sommermesskursen in Neubrandenburg. Diese Kurse wurden auf Englisch durchgeführt und gaben so auch immer den deutschen Studierenden einen Eindruck von der heutigen Realität einer internationalen Arbeitsteilung einschließlich einer engen Kooperation mit Partnern aus anderen Kulturen mit anderen Sprachen. Trotz der guten Erfahrung mit den Sommermesskursen war der Schritt zum gemeinsamen Studiengang noch ein großer. Günstig erwies sich, dass das gesamte Kollegium der Geodäsie und der Geoinformatik internationale Erfahrung besitzt und daher durchweg in der Lage war, auf Englisch zu unterrichten. Überzeugt werden mussten die deutschen Studierenden, denn bei ihnen war die Sorge verbreitet, dass sie einem englischsprachigen Unterricht schlechter folgen könnten und sich dieses auf den Zensurenspiegel auswirken könnte. Die Sorgen konnten zerstreut werden, z. B. mit der Zusage, dass die Master-Arbeit des englischsprachigen Studiengang auch auf Deutsch verfasst werden dürfe. Im Nachhinein haben alle deutschen Studierenden die englischsprachige Form als Bereicherung empfunden.

Inzwischen stehen wir in der Mitte des zweiten Jahrgangs unseres internationalen Studiengangs. Die Erprobungsphase geht damit langsam zu Ende. Mit Unterstützung des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) erarbeiten wir derzeit eine Abrundung des Studienkonzepts mit dem Ziel eines deutsch-ukrainischen Doppelabschlusses anstelle zweier getrennter Master-Abschlüsse in den ersten beiden Jahren.

Die Internationalisierung unseres Master-Studiengangs Geodäsie und Geoinformatik eröffnet weitere Möglichkeiten der internationalen Kooperation. So führen wir derzeit vorbereitende Gespräche mit Partnern in Polen und Lettland.

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Kresse, Dekan

Andere Vorlesungen – Workshop – Absolvent/innen

Fachbereich SBE

Mal was ganz anderes

Vorlesungen außerhalb der Hörsäle und Seminarräume? Das ist mal was ganz anderes … Im Rahmen der Festwoche haben einige Kolleginnen und Kollegen des Fachbereiches Vorlesungen an besonderen Orten gehalten. So war Frau Prof. Marion Musiol im Standteilbüro Ost, um der Frage „Können Kinder gut essen lernen?“ nachzugehen. Ebenfalls dort berichtete Prof. Johannes Boettner etwas dazu: Warum der Satz „Man soll die Leute nicht mit ungelegten Eiern verrückt machen!“ der Anfang vom Ende einer demokratischen Alltagskultur ist. Prof. Robert Northoff referierte unter freiem Himmel auf den Treppenstufen des HKB zum Thema „Gemeinwesenarbeit – Soziale Verantwortung in der Stadt“. Prof. Vera Sparschuh führte zusammen mit Colin Heidecker von der Diakonie Stargard im Café International eine Podiumsdiskussion zu der Frage „Integrationschance Bildung? Erfahrungen und Perspektiven in Neubrandenburg“ durch. Prof. Matthias Müller gestaltete im Regionalmuseum eine Vorlesung mit dem Thema „Theorien im Werkzeugkasten Sozialer Arbeit“.

Methodenworkshop

Vom 15.09. bis 17.09.2016 fand der diesjährige Methodenworkshop des Netzwerks Rekonstruktive Soziale Arbeit mit rund 120 Teilnehmenden statt, der von den Organisatorinnen Prof. Franz und Prof. Steckelberg eröffnet wurde. Nach Grußworten des Rektors, Prof. Teuscher, sowie des Dekans, Prof. Franke, begann der Eröffnungsvortrag von Prof. Lena Inowlocki (Frankfurt University of Applied Sciences) über „Diskriminierungserfahrungen als Gegenstand forschenden Lernens“: Wie können Studierende der Sozialen Arbeit sich biografischen Erfahrungen fremder Menschen nähern, die von Diskriminierung betroffen sind oder sein könnten? Was erfährt man, wenn man direkt fragt und was erschließt sich erst im lebensgeschichtlichen Kontext? Solchen methodischen und theoretischen Fragen gingen die Teilnehmenden in elf „Forschungswerkstätten“ an empirischen Materialien nach. Sie waren aus dem gesamten Bundesgebiet, Österreich, der Schweiz und Polen angereist. Auch zahlreiche Studierende und Alumni des Fachbereichs nutzten den Workshop für die Arbeit an eigenen Forschungsvorhaben. Es war der 10. Methodenworkshop in Kooperation mit der Sektion Forschung und der Fachgruppe Promotionsförderung der DGSA und dem Institut für Weiterbildung.

Prof. Ulrike Hanke, Prof. Joachim Burmeister und Absolvent Axel Krause (v. l.) beim Festempfang am 12.10.2016

Erste ORI-Absolvent/innen

Am 23.09.2016 wurden 14 Absolventinnen und Absolventen des Master-Studiengangs „Organisationsentwicklung und Inklusion“ verabschiedet. Damit entlässt der Studiengang die ersten Expertinnen und Experten mit einem Master-Abschluss in dieser Fachrichtung. Im gesamten Studiengang sind derzeit 22 Studierende eingeschrieben.

Prof. Dr. Dr. Andreas Franke, Dekan

Festwoche zum 25-jährigen Bestehen

Ein Rückblick

Ich behalte besonders gerne die Festsitzung des Senats am Mittwochnachmittag in Erinnerung, denn dort war die Hochschule in Anwesenheit von Ehemaligen, Kooperationspartnern, Freunden und Gästen ganz bei sich – in einer, wie ich finde, sehr gelungenen Mischung aus akademischem Fest und ungezwungenem Beisammensein im Bewusstsein von 25 Jahren der Zusammenarbeit mit vielen netten und tüchtigen Menschen.
Wichtig und gut fand ich darüber hinaus, dass das Rektorat mit dem Empfang für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleich zu Beginn der Festwoche diejenigen besonders hervorgehoben hat, die, wenn man so will, im „Maschinenraum der Hochschule“ arbeiten.

Reinhard Eckstein, Kanzler

Die Hochschule Neubrandenburg hat sich aus meiner Sicht mit ihrem vielfältigen, umfangreichen Programm, z. T. auch an ungewöhnlichen Orten außerhalb des Campus´, wieder einmal als Ort der Wissenschaft „zum Anfassen“ gezeigt, aber eben nicht als Elfenbeinturm. Und sie hat gezeigt, dass sie feiern kann! Für mich persönlich war natürlich die Festsitzung des Erweiterten Senats am Mittwoch der Höhepunkt, bei der neben zahlreichen, geladenen Gästen - Freunden, Förderern, Ehemaligen und Kooperationspartnern der Hochschule - auch sehr viele Hochschulmitglieder aus allen Gruppen vertreten waren. Der Aufgabe, diese Sitzung zu eröffnen und das durchaus bunte Programm zu moderieren, bin ich als stellvertretender Vorsitzender des Erweiterten Senats mit viel Freude, Lust und Laune gerne nachgekommen.

Prof. Dr. Mathias Grünwald,
stellv. Vorsitzender des
Erweiterten Senats

Es waren für mich sehr aufregende, fröhliche, aber auch melancholische Tage, die ich in Neubrandenburg anlässlich des 25-jähigen Jubiläums der Hochschule erleben durfte. Zum einen war ich am Mittwoch voller Anspannung, da ich die Ehre hatte, vor dem Erweiterten Senat eine Rede über meine erlebte Studienzeit ab 1991 zu halten. Zum anderen waren die Tage so perfekt organisiert, dass ich noch genug Anregungen für meine eigene Tätigkeit am Ende mitnehmen konnte. Im Vorfeld schossen mir bereits zahlreiche Ereignisse und Anekdoten durch

Axel Krause mit Moderatorin Frederike Witthuhn beim Dreh für die NDR-Sendung „Land und Leute“

den Kopf, die noch verstärkt wurden, als ich die Hochschule ein paar Minuten vor Beginn des Festempfanges betrat. Da standen sie wieder vor mir: Die Professoren und Mitarbeiter der Hochschule. Die meisten hatte ich über 20 Jahre nicht mehr gesehen und doch war es für mich so, als wäre die Zeit einfach nur stehen geblieben! Es folgten drei emotionale Tage mit: Senatsrede, Festempfang, Fernsehinterview mit Frederike Witthuhn vom NDR, Talkshow auf dem Roten Sofa. Und natürlich mit der Absolventenparty in der Mensa als krönender Abschluss. Danke an die Organisatoren.

Axel Krause,
Absolvent des ersten Jahrgangs
Sozialwesen

Gründungsrektor Prof. Hans-Joachim Memmler im Gespräch mit dem Rektor, Prof. Micha Teuscher (li.), und dem ehem. Rektor Prof. Robert Northoff (re.)

Die Festveranstaltungen, die aus diesem Anlass im Oktober stattgefunden hatten, gaben einerseits Raum für viele schöne wie auch einige schmerzhafte Erinnerungen. Für mich als Teilnehmer waren sie aber auch eine Demonstration der Leistungsfähigkeit und der Innovationskraft der Fachbereiche und des Rektorats auf den verschiedensten Ebenen des Bildungswesens. Beeindruckt hat mich am Beispiel der Vergabe des Deutschlandstipendiums an Studierende, wie eng die Verbindung mit Wirtschaft und Gesellschaft inzwischen gediehen ist. Das Profil der Hochschule ist einzigartig, ihre Kompetenzen in der Aus- und Weiterbildung wie in der Forschung sind weithin anerkannt. Schön waren die erneuten Kontakte mit den ehemaligen Kollegen und früheren Mitstreitern. Das klingt nun nach.

Prof. Hans-Joachim Memmler,
Gründungsrektor unserer Hochschule

Prof. Joachim Burmeister als Talkgast auf dem „Roten Sofa“ mit Moderator Wolfgang Dähn (re.)

Völlig überraschend hat mich der Senat der Hochschule Neubrandenburg zum „Ehrensenator“ ernannt. Hierdurch war die auf der Sitzung des Erweiterten Senats am 12. Oktober vorgenommene Ehrung für mich ein besonderes Ereignis der Wertschätzung für meine langjährigen Tätigkeiten in Lehre, Forschung und Selbstverwaltung, die mir zugleich die Möglichkeit eröffnet, mich auch künftig an Belangen der Hochschule zu beteiligen. Die Inszenierung eines „Roten Sofas“ am 14. Oktober war einerseits ein trefflicher Anlass und ein besonderer Platz, um Geschichten von den Anfängen und der Entwicklung der Hochschule Neubrandenburg zu erzählen und damit Hochschulgeschichte erinnerbar zu machen. Für mich als daran Beteiligtem war „das Sofa“ andererseits aber auch eine besondere Inszenierung, durch die – durch das Zusammentreffen mit ehemaligen und aktuellen Studierenden und Kolleginnen und Kollegen – eine Begegnung mit der eigenen Geschichte in dieser Hochschule erlebbar war.

Prof. Dr. Joachim Burmeister,
Gründungsdekan des Fachbereiches
Sozialwesen

Festwoche zum 25-jährigen Bestehen

Ein Rückblick

Aus meiner Sicht war die Festwoche ein voller Erfolg. Hervorzuheben sind die Eröffnungsveranstaltung mit und für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Ehemaligen der Hochschule und die Festsitzung des Erweiterten Senats, an der auch zahlreiche Vertreter aus Politik und Wirtschaft teilgenommen haben. Des Weiteren war die Idee, Vorlesungen außerhalb der Hochschule durchzuführen, ein weiterer Beitrag, die Hochschule in der Stadt bekannter zu machen. Ich persönlich habe die Vorlesung von Prof. Dr. Northoff auf den Stufen des HKB hören können. Seine Vorlesung war so aufgebaut, dass die theoretische Wissensvermittlung mit konkreten Situationen in sozialen Bereichen der Stadt verbunden wurde. Natürlich war auch das „Rote Sofa“ ein besonderer Höhepunkt der Festwoche. Hier konnten die

Manfred Gneckow erhält vom Rektor, Prof. Micha Teuscher, die Ernennungsurkunde zum Ehrensenator

Zuhörer einiges aus der Geschichte des Hochschulstandortes Neubrandenburg, aus dem „Werden“ der Hochschule aus Sicht der damaligen Studierenden und verantwortlichen Mitarbeiter erfahren. Ich freue mich, dass ich hier auch einen Beitrag leisten durfte. Für mich persönlich war natürlich die Ernennung zum „Ehrensenator“ der Hochschule ein ganz besonderer Höhepunkt der Festwoche. Da ich bisher keine Möglichkeit hatte, mich öffentlich für diese Ehrung zu bedanken, möchte ich dies hiermit tun. Somit also herzlichen Dank an die Hochschulleitung, den Senat und insbesondere an die ,,Macher“ dieser erfolgreichen Woche.

Manfred Gneckow,
ehemaliger Dezernent für Finanz- und Personalangelegenheiten

„Die Festveranstaltung war sehr gut organisiert, und wie ich finde, es hat alles perfekt geklappt. Ich persönlich habe mich sehr gefreut, dass Herr Prof. Böhme sich über meine Anwesenheit besonders gefreut hat und mich sogar vor Freude umarmt hat … Das „Rote Sofa“ war, so glaube ich, mal eine ganz besondere Idee!! Sehr gelungen! Die musikalische Umrahmung während der Talkshow fand

Andrea Schnell im Gespräch mit dem Gründungsdekan des Fachbereiches Bauingenieurwesen, Prof. Helmut Böhme

ich echt Klasse. Die beiden jungen Gitarristen und Sänger waren Spitze. Auch die Band beim Absolvententreffen hat echt Stimmung gemacht … Die super Musik, Shows und die Garderobe der Band sind lobend zu erwähnen!!

Andrea Schnell,
Absolventin des ersten Jahrgangs Bauingenieurwesen

In Vorbereitung auf die Festwoche wurde die Idee zu einer Abendveranstaltung „Auf dem Weg zum Doktorhut“ gemeinsam mit den Doktorandinnen und Doktoranden der Hochschule Neubrandenburg entwickelt. Noch im August hatten wir keine vollendete Vorstellung davon, wie wir unsere öffentliche Gesprächsrunde zu einigen Promotionsthemen und den daran arbeitenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern gestalten können. In einigen gemeinsamen Vorbereitungstreffen haben wir uns langsam an das „Format“, das dann letztendlich am Abend des 13.10. umgesetzt wurde, herangetastet. Wichtige positive Impulse bei der technischen Umsetzung hat das Regionalmuseum und natürlich das Organisationsteam der Hochschule geleistet – Danke. Der Abend selbst war aus meiner Sicht in jeder Hinsicht gelungen. Wir hatten viele interessierte Gesprächspartner zu Gast. Den Höhepunkt selbst bildeten natürlich die jungen Wissen-

Jennifer Caesar

schaftlerinnen und Wissenschaftler: Zhanar Sadykova, Dr. Anne Kirschner, Sara Ramminger, Jennifer Caesar und Fabien Schultz, die mit viel Begeisterung für ihr Forschungsthema und in einer für Nichtfachleute sehr verständlichen Art spannende Vorträge hielten und anregende Gespräche mit den Gästen führten. In den Gesprächen nach der Veranstaltung, die bis nach Mitternacht andauerten, haben wir viel positives Feedback erhalten.

Prof. Dr. Gerd Teschke,
Prorektor für Forschung, Wissenstransfer und intern. Beziehungen

Eine Hochschule setzt Maßstäbe! Erstens durch ein qualitätsvolles, profiliertes, sehr nachgefragtes Studienangebot und Forschungsprogramm. Zweitens als bedeutender Wachstumsmotor in der Region. Drittens mit einer rundum gelungenen Festwoche, fröhlichen Familienfeier, glanzvollen Jubiläumsgala, mit einer Talkshow à la bonne heure, wie es sich bei dieser Erfolgsbilanz gehört. „Gratulation und ad multos annos!“

Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Hans-Robert Metelmann,
Universität Greifswald, von 2002 bis 2006 Minister (parteilos) für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes M-V

Annika Steinfeldt moderierte gemeinsam mit Wolfgang Dähn, Absolvent des Studiengangs Agrarwirtschaft, die Talkshow mit dem Roten Sofa

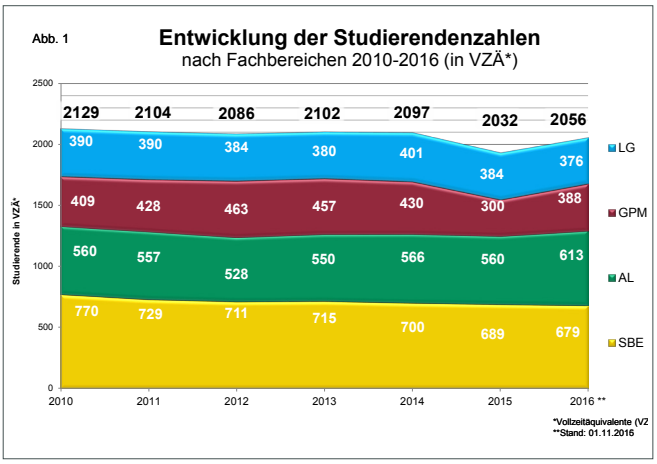
Wenn ich an die Festwoche zurückdenke, dann bleibt mir immer die Faszination, wie ein Ort wie die Hochschule Neubrandenburg so unterschiedliche Menschen über so viele, verschiedene Wege zusammenbringen kann. Mein persönliches Highlight war die Zusammenarbeit zur Vorbereitung und während der Talkshow mit all den engagierten Menschen und die Freude und Aufregung, die dabei herrschte – herrlich menschlich und echt.

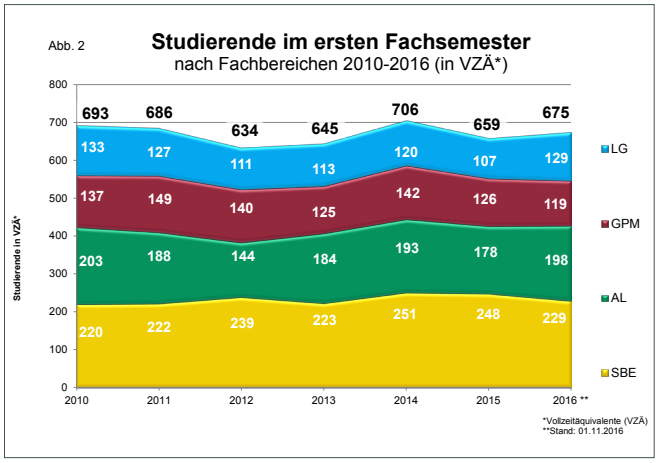
Annika Steinfeldt, Studentin im Studiengang Landschaftsarchitektur

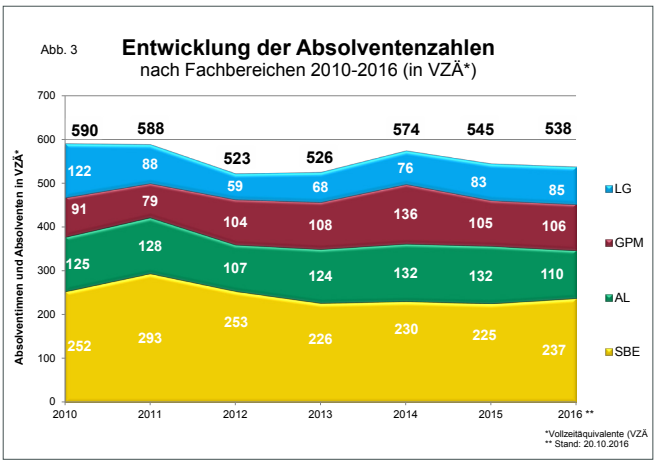
Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences

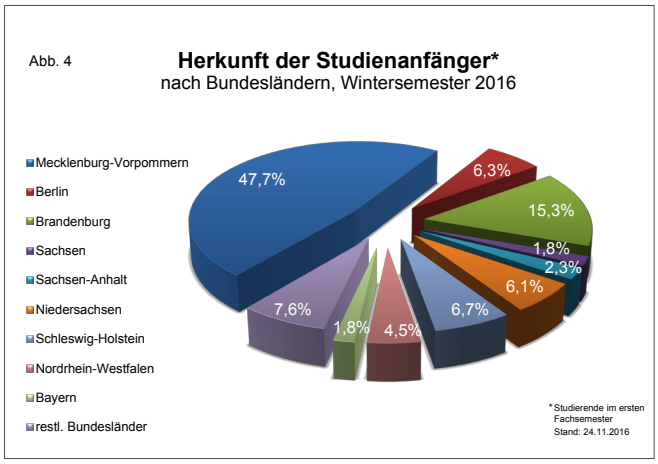
Studierenden- und Absolventenzahlen

Hochschultachometer









Mit großem Einsatz haben die Kolleginnen und Kollegen des Dezernates III diesen wunderschönen Baum vor einigen Tagen im Foyer des Hauptgebäudes aufgestellt und geschmückt. Vielen Dank dafür.
Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Entgegen dem bundesweiten Trend konnte in diesem Jahr die Studierendenzahl im Vergleich zum Vorjahr erhöht werden. Dieser Anstieg resultiert aus der Steigerung der Studienanfängerzahl im Fachbereich Agrarwirtschaft und Lebensmittelwissenschaften (Abb. 1). Die Entwicklung der Geburtenzahlen der Nach-Wendezeit ist anhand der Zahlen der Studierenden im ersten Semester zu erkennen (Abb. 2). Der Trend zeigt eindeutig, dass im Studienjahr ca. 650 bis 700 Erstsemester eingeschrieben werden. Bei den Absolventenzahlen ist ersichtlich (Abb. 3), dass pro Studienjahr im Durchschnitt 560 Absolventen das Studium abschließen.

Bei der Betrachtung der Herkunft der Studierenden im ersten Hochschulsemester zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr ein leicht verändertes Bild. Für das Jahr 2016 ist einerseits ein Rückgang von Studierenden aus Mecklenburg-Vorpommern (- 8,8 % im Vergleich zum Vorjahr) und andererseits ein Zuwachs von Studierenden aus den alten Bundesländern zu verzeichnen, der auf ein intensiviertes Marketing in diesen Regionen zurückzuführen ist. Die Mehrzahl der Studierenden ist jedoch in ostdeutschen Bundesländern (73,4 %) beheimatet. Die Bundesländer Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Berlin lassen sich in diesem Kontext als Haupteinzugsgebiet identifizieren. Die Studierenden aus Schleswig-Holstein (6,7%), Niedersachsen (6,1 %) und Nordrhein-Westfalen (4,5 %) bilden die größte Studierendengruppe aus den westdeutschen Bundesländern (Abb.4).

Impressum

Herausgeber:	Prof. Dr. Micha Teuscher Rektor der Hochschule Neubrandenburg
Gestaltung:	Prof. Dr. Rolf-Hermann Geller Regina Kraut
Redaktion:	Christine Manthe presse@hs-nb.de
Druck:	STEFFEN MEDIA GmbH, Friedland
Auflage:	300
Erscheinungsweise:	halbjährlich